

Wiederbelebung Quartier St. Marien in Wittstock

# Projektmappe Pfarrgarten mit Wandelgang

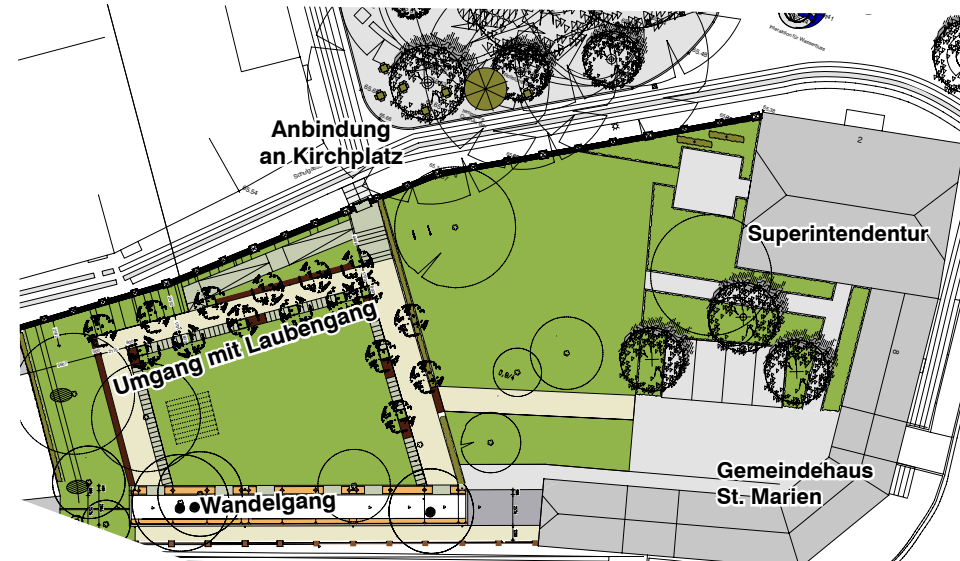
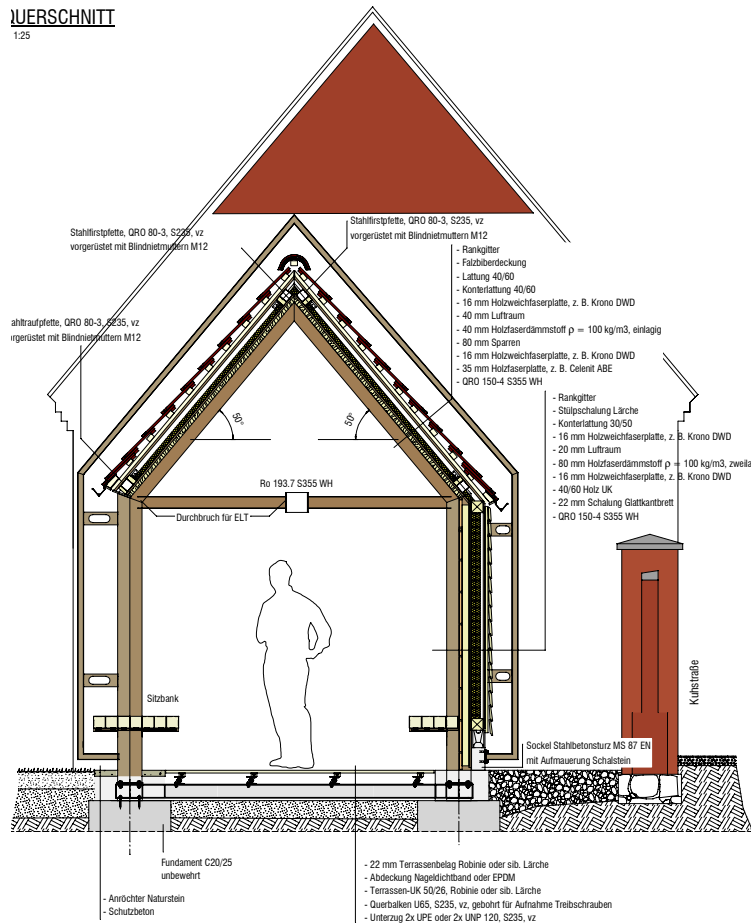
## *Altstadt mit Quartier St. Marien*

Die Pfarrkirche St. Marien bildet innerhalb des historischen Stadtkerns von Wittstock das dominierende Zentrum. Auf der Südseite des ehemaligen Kirchhofes ist die Superintendentur gelegen, die über eine außergewöhnlich großen Gartenfläche verfügt. Diente sie historisch der Versorgung des Pfarrhaushaltes, liegt es heute nahe, einen Teil der wertvollen Grünfläche so umzugestalten und zu qualifizieren, dass eine hohe Aufenthaltsqualität erreicht wird und Raum zur Entspannung und Meditation angeboten werden kann.





**QUERSCHNITT**  
1:25



## Öffnung und Qualifizierung des Pfarrgartens

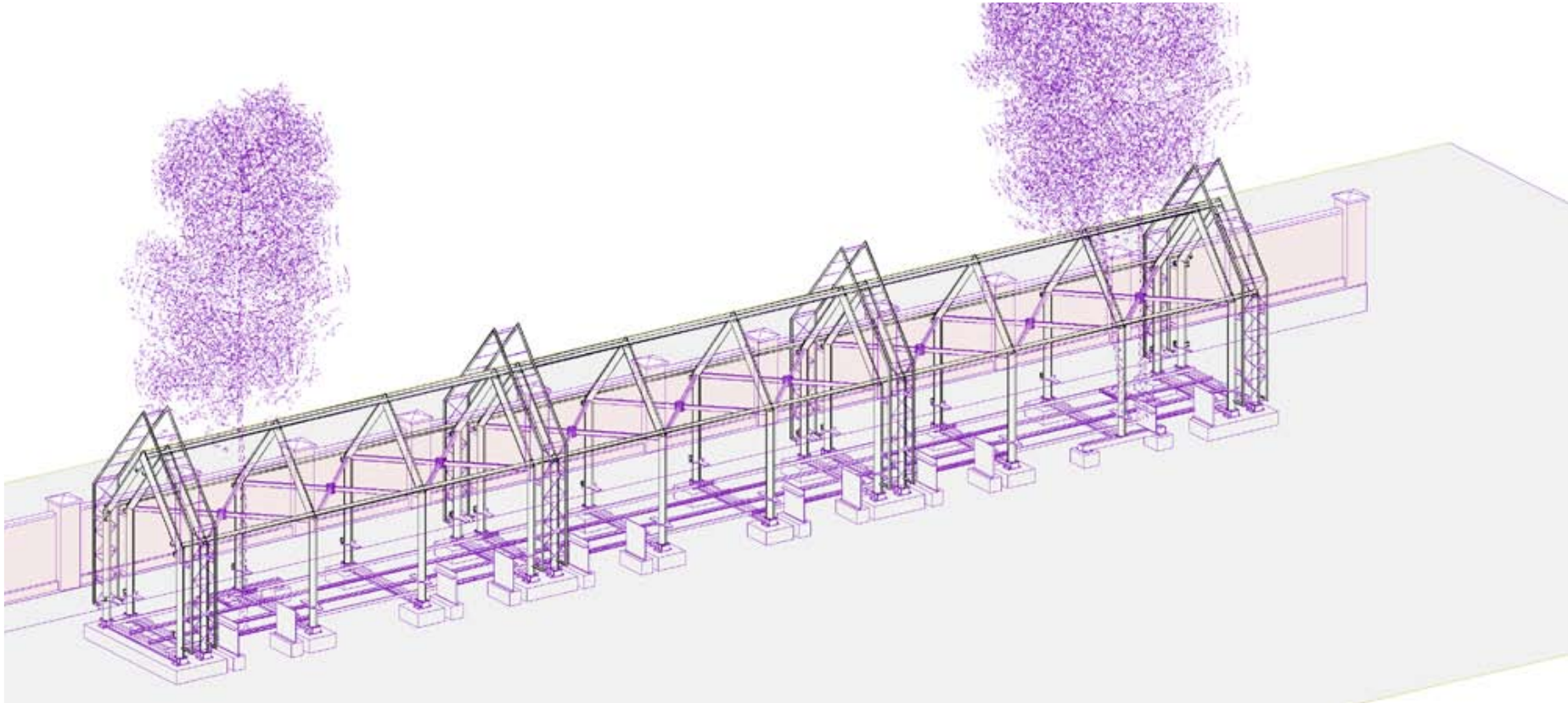
Traditionell gehören zu einer Gartengestaltung leichte Bauwerke, die die Gartenkunst stärken und Orte der Abgeschiedenheit mit Platz für Beschaulichkeit und Ruhe anbieten. Diesem auch heute gültigen Gestaltungsprinzip folgt die Planung eines Wandelgangs an der direkt angrenzenden, stark frequentierten Durchgangsstraße „Kuhstraße“. Die dortige Einfriedung im Bestand kann den Verkehrslärm und die visuelle Belästigung durch vorbeifahrende Personen- und Lastkraftwagen nicht abschirmen. Für die externe Nutzung erhält die Mauer zum Kirchplatz ein Tor und der Garten wird tagsüber für alle Wittstocker und Touristen geöffnet sein.



## *Pfarrgarten und Pfarrkirche*

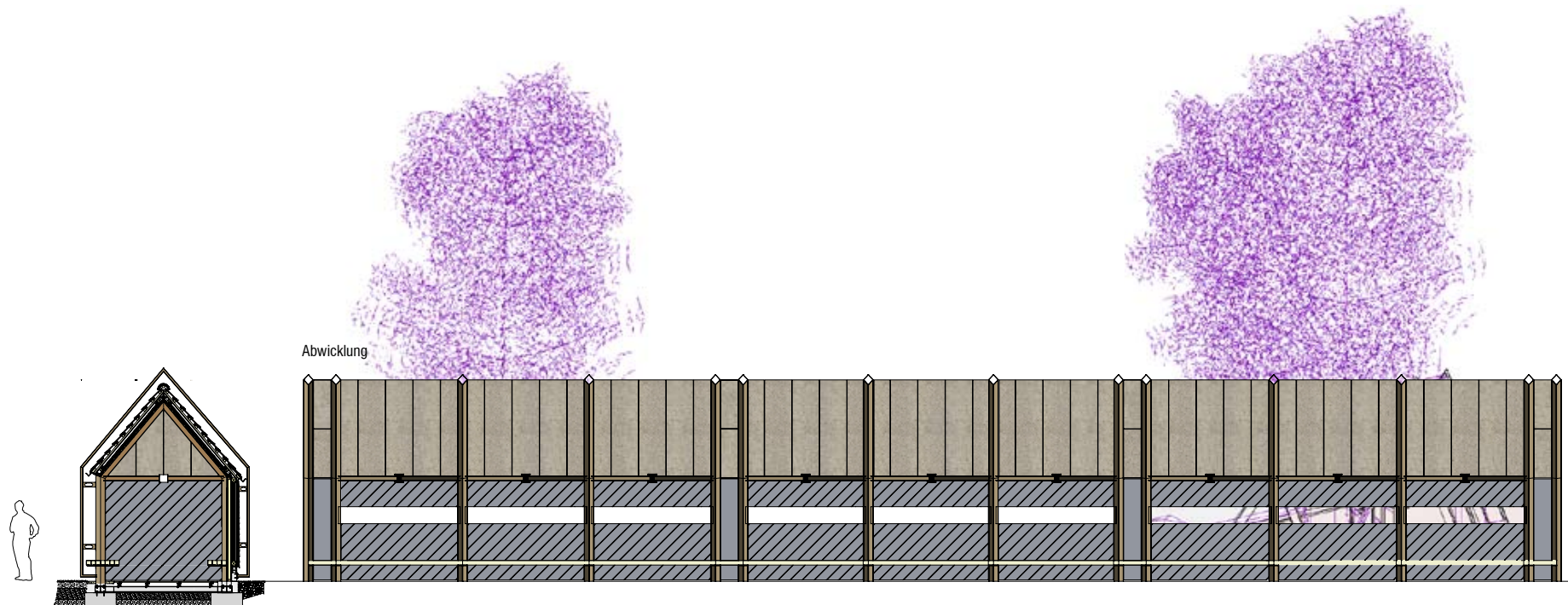


Die kontemplative und besinnliche Atmosphäre im Wandelgang und Garten wirkt nicht zuletzt durch die starke Orientierung auf die Pfarrkirche.



Der Wandelgang ist aus der Idee geboren, sowohl Ruhe und Einkehr im Garten mit Schutz vor Wind und Wetter anzubieten, als auch der Belastung des Straßenverkehrs zu entrücken. Dazu wird eine zur Kuhstraße geschlossene Dachkonstruktion parallel zur Mauer errichtet. Zum Garten öffnet sich der Wandelgang als eine leichte und offene, archetypische Holzkonstruktion, das Dach wird mit Falzbibern gedeckt.

Beide Längsseiten erhalten Bänke die zum Verweilen einladen. Sie gliedern die Struktur, bilden private Räume. Eine Orientierung wird nach innen und zur offenen Gartenseite angeboten. Der Austausch mit einem Gegenüber ist gegeben. Die punktuelle Bepflanzung mit Kletterrosen an den Doppelstützen verbindet den Raum mit dem Garten und erzeugt ein Gleichgewicht zwischen innen und außen.



Der Wandelgang präsentiert sich nicht als dominierender Solitär, sondern als integrierter, zurückhaltender Pavillon mit besonderer Form. Der entstehende Raum unterstützt das Gefühl von Geborgenheit und das Finden zu sich selbst. Die Pfeilerstruktur der Bestandsmauer bietet die Möglichkeit durch Installationen mit flächigen Kunstwerken inhaltliche Impulse und Inspirationen anzuregen. Bezugnehmend auf den Pfarrgarten als Lebensraum und als Symbol entsteht über einen Schülerwettbewerb in Kooperation mit der Stiftung St. Matthäus und der Schulstiftung der EKD eine Dauerausstellung und somit ein weiterer öffentlicher Kunstraum in der Stadt Wittstock.

## *Projektbeteiligte*

Bauherr:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Wittstock, Superintendent Matthias Puppe, St.-Marien-Straße 8, 16909 Wittstock/Dosse

Kooperationspartner:

Stadt Wittstock/Dosse, Markt 1, 16909 Wittstock/Dosse

Konzeption, Architektur und Fachplanung Tragwerk:

Kannenberg & Kannenberg Architekten BDA und Ingenieure, Burgstraße 37, 16909 Wittstock/Dosse

Broschüre:

Christian Kannenberg, Wittstock

Stand: 25. Februar 2018